

Der lachende Drache

27. Jg. / Nr. 263

Stadtteilzeitung für St. Georg

01-02/2013

Wohlers-Umzug vollzogen - jetzt den öffentlichen Raum verteidigen!

Mit einem kleinen „Punschempfang“ am 19. Januar auf dem Carl-von-Osietzky-Platz wurde der zum Jahreswechsel vollzogene Umzug der Buchhandlung Wohlers von der Langen Reihe 68/70 zur Langen Reihe 38 gefeiert. Nahezu 90 FreundInnen der Buchhandlung waren dem Aufruf des Einwohnervereins gefolgt und hatten bei dem gut einwöchigen Akt in irgendeiner Form Hand angelegt, um die Verlagerung von zigtausenden Büchern und des gesamten Inventars abzusichern. Am 2. Januar sollte in der geräumten

Buchhandlung Schlüsselübergabe sein, und viele St. GeorgerInnen ließen es sich nicht nehmen, Jendruschs verhuschten Maklervasallen - Heike Betz und Torsten Lefin - die rote Karte für für unglaubliches Verhalten und Mietentreiberei ihres Grundherrn zu zeigen. Zu den schönsten, von den Anwesenden bejubelten Äußerungen der betreffenden Dame gehörten dabei diese, an einen der Aktivisten gerichteten Worte: „Hätten Sie in ihrem Leben was geschaffen, dann hätten Sie jetzt auch Eigentum.“ Ganz in diesem Sinne war auch der

seinen GeschäftspartnerInnen zgedachte und bereits im Dezember verschickte Weihnachtsgruß von Frank Jendrusch gehalten, „Unser Fokus lag auf St. Georg, wo mit Druck die freie Marktwirtschaft in Frage gestellt wurde“. Jendrusch versteht nicht einmal etwas von sozialer Marktwirtschaft, weiterhin wird er nicht müde, seine verquastenen Ansichten zum Besten zu geben, jüngst bot ihm dafür der „Hinnerk“ die Möglichkeit.



Doch wenn wir jetzt - nach mehr als einem halben Jahr der Solidaritätsaktionen, auch dank der anderen MitstreiterInnen aus dem Bürgerverein und des neuen Vermieters - den Kampf um den Erhalt der Wohlers-Buchhandlung zumindest mit einem Teilerfolg abschließen konnten, haben sich längst die nächsten Probleme herauskristallisiert. Unser Aktionstag am 19. Januar sah nämlich nicht nur die Wohlers-Nachfeier und die Einweihung des neuen Wandbildes „Rettet St. Georg! Gemeinsam!“ (s. Artikel dazu in dieser Ausgabe) vor, sondern auch eine

vom Verein angemeldete Kundgebung gegen das im Oktober 2012 verhängte Hauptbahnhof-Verdrängungskonzept. Seitdem werden die privaten Sicherheitsdienste der Deutschen Bahn AG nicht müde, „unliebsame“ Personen z.T. sehr rüpelig von den überdachten Flächen auf dem Hachmannplatz und aus einigen Tunneln zu verdrängen, Obdachlosen die Schlafsäcke wegzunehmen und Aufenthaltsverbote auszusprechen usw. Nahezu einstimmig hat der Stadtteilbeirat am 29. Januar 2013 auf unseren Antrag dagegen protestiert und folgendes beschlossen:

1. „die sofortige Rücknahme der im Oktober 2012 vorgenommenen Übertragung des Hausrechts für die überdachten Bahnhofsvorflächen und bestimmte Tunnelanlagen auf die Deutsche Bahn AG“; 2. „umgehend zusätzliche Möglichkeiten zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen zu schaffen“. Auch weiterhin wird donnerstags ab 18 Uhr auf dem Hachmannplatz gegen die Quasi-Privatisierung protestiert, ab März sollen wöchentlich größere Kundgebungen verbunden mit einer Essensausgabe auf dem Platz organisiert werden. ■

**Der Einwohnerverein St. Georg lädt ein: Mittwoch, 6. März 2013:
18.30 Uhr: Vorführung des neuen, knapp 30minütigen Films von Ulli Gehner
über den Wohlers-Umzug;
19.30 Uhr: Gespräch über die Entwicklung und Positionen des Vereins
für NeueinsteigerInnen und Interessierte.
Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinksystraße 6a (Hinterhof)**

Gegen das Hbf - Verdrängungskonzept! Für bedarfsgerechte soziale Angebote!

Nachfolgend veröffentlichen wir den Aufruf, mit dem gut zwei Dutzend Gruppen und Einrichtungen - darunter die ev. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde, Ragazza und der Einwohnerverein - für die

Kundgebung am 19. Januar 2013 auf dem Hachmannplatz warben. Während der zweistündigen Kundgebung wurden auch etwa 200 Portionen warme Suppe an Bedürftige abgegeben, die sich sofort vor

der Gulaschkanone eingefunden hatten. Diese Aktion wollen wir ab März fortsetzen, dafür benötigen wir noch hilfreiche Hände!

Aber hier nun der Aufruf:

Der Hamburger Hauptbahnhof ist einer der öffentlichsten Orte ganz Hamburgs. Bis zu 450.000 Menschen durchqueren ihn täglich, nutzen ihn als Zentrale des Nah- und Fernverkehrs und Einkaufsstätte oder halten sich hier schlicht auf. Doch seit dem fragwürdigen Konzept aus den frühen neunziger Jahren, ausgerechnet diesen Hauptbahnhof zur „Visitenkarte Hamburgs“ machen zu wollen, reißen die Versuche unter den verschiedenen Senats- und Bezirksamtsbesetzungen nicht ab, einen Teil der Bevölkerung von der Nutzung auszuschließen: Menschen ohne Obdach, Alkoholisierte, Stricher, Jugendliche mit schrillum Outfit, Szene eben. Dies, obwohl immer wieder - zuletzt auf einer Zusammenkunft des „Arbeitskreises Sicherheit & Soziales am Hauptbahnhof“ am 16. Oktober im Polizeikommissariat 11 - die Lage als normal gekennzeichnet wurde und von einer besonderen Belastung keine Rede war.

Noch im Oktober 2011 scheiterte der Versuch, die Zuständigkeit für die überdachten Flächen im Vorfeld des Bahnhofs und einige Tunnel der Deutschen Bahn AG zu übertragen, um ihr per Hausrecht die Verdrängung dieser „unliebsamen“ Personengruppen zu ermöglichen. Damals auch deswegen, weil kurz vorher die Vertreibung der Obdachlosen unter der Kersten-Miles-Brücke (St. Pauli) zu einem öffentlichen Skandal geworden war und die eingeleiteten Maßnahmen (der „Zaun gegen Obdachlose“) zurückgenommen werden mussten.

Doch fast genau ein Jahr später - Ende Oktober 2012 - verkündete zu aller Überraschung nunmehr die Wirtschaftsbehörde, dass die Quasi-Privatisierung der überdachten Flächen auf dem Hachmannplatz und der Tunnel Richtung Innenstadt inzwischen vollzogen sei. Die am 25. Oktober 2012 veröffentlichte Presse-

mitteilung der Wirtschaftsbehörde berief sich dabei auch noch auf einen „Runden Tisch Hauptbahnhof“. Doch davon konnte nicht die Rede sein, denn soziale Einrichtungen und Verbände und auch die St. Georger Stadtteilgremien waren an dieser Entwicklung nicht beteiligt. Dementsprechend scharf ist die Ablehnung des neuen Vertreibungskonzepts, das seit Ende Oktober 2012 tagtäglich umgesetzt wird. Besonders kritisch: Es gibt keinerlei alternative Angebote für die Betroffenen, die jetzt aus dem Hbf-Bereich verwiesen werden. Die bestehenden Anlaufstellen für Obdachlose und Hilfesuchende waren vorher bereits völlig überlastet. Was bleibt, ist reine Verdrängung. Verantwortungsvolle Sozialpolitik sieht anders aus!

Wir erheben nachdrücklichen Widerspruch gegen diese Politik der Verdrängung, die aktuell von der Wirtschaftsbehörde, vom Bezirksamt Hamburg-Mitte und der Deutschen Bahn AG verantwortet wird. Wir wollen einen Hauptbahnhof für alle! Hamburgs Metropolenverständnis, muss sich auch an sozialen Grundsätzen und der Bewahrung öffentlicher Räume orientieren. Wir halten die Politik der Verdrängung für das Gegenteil einer weltoffenen Stadt. Und wir kritisieren, dass solcherart Maßnahmen im Hinterzimmer ausgehandelt werden, ohne einen öffentlichen Diskurs zu führen, ohne die Betroffenen zu hören, ohne die Stadtteilgremien einzubeziehen.

Im Anschluss an bisher sechs gelaufene Protestaktionen von verschiedenen Stadtteilinitiativen und Einzelpersonen rufen wir auf zur Kundgebung gegen die Vertreibung „unliebsamer“ Menschen. Wir fordern die Rücknahme der Quasi-Privatisierung der überdachten Flächen auf dem Hachmannplatz und des Mönckebergtunnels. Macht endlich ernst mit einer Politik des Dialogs!

Zwei Videos zur Situation auf dem Hachmannplatz - zwei videologische Statements gegen das Vertreibungskonzept am Hauptbahnhof:

Von der Kundgebung am 19.1.2013 auf dem Hachmannplatz

(von Erich Heeder, 7 min): <http://youtube.com/watch?v=3hvDYDTkGXM>

„Mahnwache(n) gegen Bahnwache“ - zur Lage der vertriebenen Obdachlosen

(von Ulli Gehner, 4 min): <http://youtu.be/1LbjPg0034M>



Pastor Gunnar Marwege bei der Suppenausgabe



Michael Joho spricht zu den TeilnehmerInnen

Kunst im Galerie-Hotel Petersen

Wahrscheinlich laufen die meisten Leute einfach daran vorbei, ohne zu ahnen, was sich im ersten und zweiten Stock des Hauses Lange Reihe 50 verbirgt. Zwischen Restaurant und Modegeschäft führt am Ende des Ganges eine schmale Treppe zu einem ganz besonderen Schatz: zum Galerie-Hotel Petersen. Es ist mit seinen fünf stilvoll eingerichteten Zimmern nicht nur die kleinste Herberge der Stadt, es befindet sich auch in einem der ältesten Häuser St. Georgs und ist vollgestopft mit Kunst und Geschichte. Der Künstler und Betreiber Hajo Petersen, der in den sechziger Jahren in den USA gelebt hat, zeigt dort seit Ende November in den Treppenhäusern und Zimmern zahlreiche seiner

Bilder unter dem Titel „Hollywood - St. Georg“. Nach telefonischer Anmeldung (Tel. 24 98 26) ist er gern bereit, KunstliebhaberInnen durch die Ausstellung zu führen.

Petersen, der seit seiner Rückkehr aus den USA 1965 in dem gelben Haus wohnt, kann auch viel über dessen Geschichte erzählen, wie im 18. Jahrhundert dort die Zirkusdompteuse Liesel Haerberling wohnte, wie in den 1970er Jahren im Zimmer neben ihm die „rote Elli“ mit ihrem Hund Pummi anschaffte, wie Rosa von Praunheim das Porträt von ihm anfertigte, das heute im Frühstücksraum hängt und vieles mehr. (Mathias Thurm) ■



Solidarität - Protest - Bewegung

Das laufende Projekt der St. Georger Geschichtswerkstatt trägt den Titel „Solidarität - Protest - Bewegung“ und sieht dieser Tage drei Veranstaltungen vor. Am Donnerstag, den **28. Februar**, wird um 19.30 Uhr im Gemeindesaal (Stiftstraße 15) der Film „Der Schnee am Kilimandscharo“ (Frankreich 2011, von Robert Guédiguian, 107 min) gezeigt. In dem Sozialdrama geht es um eine von Arbeitslosigkeit

heimgesuchte Familie, die trotz aller Unbill an Solidarität und Nächstenliebe festhält. Eine Spende wird gern gesehen. Im Rahmen der Reihe ist am Samstag, den **2. März**, um 20 Uhr im Kulturladen (Alexanderstraße 16) das Freie Hamburger Ensemble zu Gast. „Presse, Kino, süß gemischt - Merkt Ihr nicht?“ - so lautet das Programm, in dem die Gruppe Protestsongs und Chansons aus den 1920er

Jahren von Brecht bis Tucholsky präsentiert. Eintritt: 12/9 Euro.

Und am Dienstag, den **26. März**, wird es ab 19.30 Uhr wieder im Ganztagsgymnasium Klosterschule (Westphalensweg 7) rund gehen. An diesem Abend gestalten SchülerInnen aller Jahrgangsstufen ein aufwändiges Programm unter dem Motto „Gegen den Strich“. Der Eintritt ist frei. ■

Literaturkreis aktiv

Ein in der Amalie-Sieveking-Stiftung angesiedelter Kreis von Interessierten beschäftigt sich seit verganginem Jahr mit Literatur aller Art. Erstes Ergebnis des Engagements ist eine mit finanzieller

Unterstützung des Stadtteilbeirats zusammengestellte Sammlung mit Liedern und Gedichten für SeniorInnen in 200 Exemplaren. Der Literaturkreis trifft sich jeden dritten Samstag im Monat um 15 Uhr in der

Minenstraße 11 (Gemeinschaftsraum). Kontakt gibt es unter Tel. 71 00 88 22 (Rosi Richter) oder 738 43 86 (Marianne Wriedt). ■

Nochmals SeniorInnen aktiv

In der LAB-Seniorenbegegnungsstätte (Hansaplatz 10) gibt es neue Angebote. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, jeweils von 14 bis 15.30 Uhr, ist Bowling

ohne lästiges Bücken und ohne schwere Kugeln angesagt, kurz: Bowling am Bildschirm. Auch für die bereits bestehenden Gruppen werden noch MitspielerInnen

gesucht. Die Spielenachmittage finden jeden Montag und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr statt. Infos unter Tel. 24 14 90. ■



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



AUSSTELLUNGEN**NOCH BIS 1.3.2013:**

„Ein jeder aber kann das nicht! 40 Jahre bewegtes St. Georg“ – Fotoausstellung der Geschichtswerkstatt, Kulturladen, Alexanderstr. 16

NOCH BIS 2.3.2013:

„Unorte – Bilder globaler Räume“ – Malerei und Medienkunst von Gabriele Walter, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

NOCH BIS ZUM 20.3.2013:

„Träume“, Malerei von Yuri Solovei, Galerie mare Liberum, Hansaplatz 8

3.3. BIS 5.4.2013:

„Frauen – Träume“ – Malerei, Collagen und Fotografien von vier Frauen aus drei Ländern anlässlich des diesjährigen Frauentages am 8. März, Kulturladen, Alexanderstr. 16

15.3. BIS 14.4.2013:

„The Tortilla Curtain – Von Mauern und Löchern“ – Fotodokumentation von Geert Oeser zu mexikanischen MigrantInnen an der US-mexikanischen Grenze, Galerie nachtspeicher 23, Lindenstr. 23

TERMINE IM MÄRZ 2013**2. SAMSTAG**

20.00, „Presse, Kino, süß gemischt – Merkt Ihr nischt?“ – Kabarettrevue des Freien Hamburger Ensembles im Rahmen der Protest-Reihe der Geschichtswerkstatt, 12/9 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

5. DIENSTAG

19.30, Literaturkreis des gewerkschaftlichen Kulturvereins Be60, dieses mal zu Charles Bukowskis Roman „Der Mann mit der Ledertasche“, gesprochen von Matthias Brandt, 5 Euro/frei, Gewerkschaftshaus, Sitzungssaal, Raum 10.32

6. MITTWOCH

18.30, Vorführung des neuen Films von Ulli Gehner über die Umzugshilfe für die Wohlers-Buchhandlung, Veranstaltung des Einwohnervers, Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystr. 6a (Hinterhof)
19.30, Einführungsabend in die Entwicklung und Positionen des Einwohnervers für Neu-Mitglieder und Interessierte, Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystr. 6a (Hinterhof)

7. DONNERSTAG

20.15, „Von bösen Buben und Pasta-Schwestern“ – Holger Heckmann liest aus seinem neuen Roman, Eintritt frei, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

8. FREITAG

20.00, Yuki und das Tanzduo Teuila, pazifischer Tanz und Musik aus Anlass des Internationalen Frauentages, 10 Euro/Abendkasse 12 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

9. SAMSTAG

20.30, „Massoud Godemann und Fontaine Burnett: Dialogs“ im Rahmen der Jazzmeile, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

10. SONNTAG

14.00-17.00, „Shim-Sham – Line Dance of the Lindy Hopper“ – Tanzworkshop, 20/18 + 2 Euro bei Anmeldung

nach dem 3.3., Kulturladen, Alexanderstr. 16

11. MONTAG

19.30, Jahreshauptversammlung der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

12. DIENSTAG

9.00-11.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.
15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (1,50 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

13. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervers St. Georg, u.a. mit einem Vortrag von Fabio Casagrande zum Thema Prostitution und St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

15. FREITAG

19.00, Vernissage zur Ausstellung mit Fotos zur Migrantensituation an der US-amerikanischen-mexikanischen Grenze, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

16. SAMSTAG

15.00, Literaturkreis der Amalie-Sieveling-Stiftung, Minenstr. 11 (Gemeinschaftsraum)

19. DIENSTAG

10.30, „Schneewittchen“ nach den Gebrüder Grimm – Aufführung der Puppenbühne „Die Sterntaler“ für Menschen ab vier Jahren, 2/3/4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

22. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Schorsch, Kirchenweg
11.00-19.00, Frühjahrsmesse im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
20.00, Chorkonzert zur Passionszeit, Gregorianischer Choral, mit Eberhard Lauer u.a., 8/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60
20.30, „Tarab – Melodien des Orients“ – Konzert mit den tunesischen Musikern Ashraf und Cheb Bassem, 6/4 bzw. an der Abendkasse 7/5 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

23. SAMSTAG

11.00-19.00, Frühjahrsmesse im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
Ab 12.00, „Fussel-Samstag feat“ – Äkschn und Rabattverkauf auf alle Fury-Comics und –Romane, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102
18.30, Bardcafé als gemütliche Gitarrenrunde, Kulturladen, Alexanderstr. 16
13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Theater-Workshop mit Anatoly Zhivago, 29/25 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

24. SONNTAG

11.00-19.00, Frühjahrsmesse im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
18.00, „Mexiko: Cuántas muertas son muchas? Wie viele Tote sind viele?“ – Veranstaltung im Rahmen der diesjährigen Romero-Tage, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

26. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz
19.30, „Gegen den Strich“ – Themenabend der Klosterschule im Rahmen der Protest-Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt, Ganztagsgymnasium Klosterschule, Westphalensweg 7

Was sich Bezirkspolitiker so erlauben

Herr Wolfgang Warband berichtete am 18.12.2012 als ständiges Mitglied der FDP im Ausschuss für Wohnen und Soziale Stadtteilentwicklung von seinem Besuch der Sitzung des Stadtteilbeirats Ende November 2012. Er bemängelte in diesem

Ausschuss, dass „drei linksradikale Idioten, einer davon mit Dokortitel, viel Unsinn reden“ und den Verlauf der Beiratssitzung gestört hätten. Ein Abgeordneter der GRÜNEN kritisierte dankenswerterweise diese Betitelung von Beiratsmitgliedern durch

Herrn Warband. Seine Aufforderung an diesen Herrn, sich nachträglich für eine zu spontane und falsche Formulierung zu entschuldigen, wurde nicht wahrgenommen. (Michael Schwarz) ■

Für den Mix auf der Langen Reihe!

Die Verdrängung von kleinen Gewerbetreibenden auf der Langen Reihe hält munter an. Durch die Presse ging zuletzt die überraschende Schließung der Buchhandlung Thiede zu Anfang Januar. Die enorme Mietbelastung durch den Vermieter Hertz/Tchibo führte nun zur vorzeitigen Kündigung der beiden InhaberInnen. Seitdem steht nicht nur dieser Laden leer, auch das ehemalige Foto-1000-Töpfe-Geschäft, Ex-Angelos und - klar - die ehemaligen Räume der Buchhandlung Wohlers stehen leer. Protest hat sich in den vergangenen Wochen immer wieder an den Schaufenstern der verdrängten Buchhandlung und

des benachbarten Kräuterhauses „abgespielt“, aber mit scheinbar stoischer Gelassenheit werden die Flugblätter und vereinzelt auch farbigen Erläuterungen schnell wieder von der Firma Jendrusch beseitigt.

Eine Auszählung des Gebietsentwicklers ASK hat jüngst ergeben, dass von 153 Geschäften auf der Langen Reihe mittlerweile 41 aus dem Bereich der Gastronomie kommen, 1987 waren es lediglich 16, 2003 bereits 35. Bei jedem weiteren aufgegebenen Geschäft halten viele St. GeorgernInnen die Luft an und wetten darauf, welche Art von Gastrobetrieb dort einziehen

wird. Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitsgruppe Wohnen des Stadtteilbeirats am 13. Februar einen Antrag zur Abänderung des Bebauungsplanes beschlossen. Sollte dieser auf Bezirksebene angenommen werden, dann wären in Zukunft zusätzliche „Schank- und Speisewirtschaften nur noch ausnahmsweise zuzulassen“. „Kurz, wir hätten - über den bestehenden Ausschluss von neuen Sexshops und Spielhallen hinaus - wenigstens eine Deckelung des Gastrobestandes auf dem jetzigen Stand. ■



Sie werden fehlen auf der Langen Reihe: Am 12. November 1973 eröffneten Branko Vnuk und seine Partnerin Nadja Seifert das Balkan Magazin. Seit dem plötzlichen Tod von Branko Ende 2012 steht der Laden leer. Foto: Mathias Thurm



Aus nach 57 Jahren in St. Georg: Helene (li.) und Carmen Thiede am Tag vor der endgültigen Schließung ihres Geschäfts. Foto: Mathias Thurm

Englischunterricht in St Georg

Konversations/Geschäftsentenglisch
Nachhilfe, alle Stufen
speziell Abitur

Alan Jones B.A. (Muttersprachler)

Mobil: 01743630703

Mail: ra-jones@t-online.de

www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

Heilpraktiker Jens Müller

Sauerstoff-Energie-Therapie

Schmerztherapie/ Akupunktur

Gesundheits-und Lebensberatung

Lange Reihe 40 Telefon: 78890704

„Von Hollywood nach St. Georg“ Ausstellung

Das Galerie-Hotel Petersen lädt herzlich ein zu Führungen nach vorheriger Vereinbarung

Galerie-Hotel Petersen, Lange Reihe 50

Tel. 24 98 26;

galerie-hotel-petersen@hamburg.de

Neues Wandbild enthüllt

Im Beisein von etlichen SchülerInnen, des Direktors Bars und Stadtteilengagierten wurde am 19. Januar in der Stadtteilschule Hamburg-Mitte (Bülastraße 30) ein neues Wandbild enthüllt. Entstanden ist es im Zusammenhang mit der Geschichtswerkstatt-Reihe „Solidarität - Protest - Bewegung“ und finanziert durch das Programm „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“. Geschaffen wurde das aus 60 Einzelele-

menten bestehende, 3,00 x 1,80 Meter große Wandbild von der St. Georger Künstlerin Tita do Rego Silva und den Schülerinnen Sandra Amoako, Vania Barreira, Lara-Sophie Herda und Michelle Pereira, die über Wochen Entwürfe für die Holzschnitte entwickelten. Der Titel des Wandgemäldes lautet „Rettet St. Georg! Gemeinsam!“ wird umgesetzt in Graffittis und Parolen, in Bildern und Symbolen, die

im Stadtteil eine Rolle spielen. Die wunderbare Installation ist in den nächsten Wochen noch im Eingangsbereich der Stadtteilschule zu sehen, rechtzeitig zum Kirchentag wird es ins Zentrum Schorsch am Kirchenweg verbracht. Ideen, wo das Objekt dauerhaft, öffentlich zugänglich, aber geschützt hängen kann, sind willkommen. ■

Solidarität mit dem „Elektrohaus“!

Das „Elektrohaus Hamburg“ im Pulverteich 13 ist ein Atelierhaus, in dem seit 2002 mehr als 70 Hamburger KünstlerInnen preiswerte Arbeitsräume in zentraler Lage gefunden haben. Im Untergeschoss existiert ein 100qm großer Ausstellungsraum, in dem wechselnde Ausstellungen präsentiert werden. Seit Bestehen des Elektrohauses konnten über 250 Ausstellungen realisiert werden. Die Hamburger Kulturbehörde finanziert die Kultureinrichtung seit 2006 mit einer jährlichen Programmzuwendung. Trotz gesicherter Finanzierung steht das Künstlerhaus vor dem Aus. Das Elektrohaus hat letzte Woche eine Räumungsklage vom Vermieter erhalten. Nach einem zweijährigen Kleinkrieg um Mieterhöhung, fehlerhafte Nebenkosten-

abrechnungen etc. - mit verbalen Attacken, Hausbegehungen und Drohgebärden - versucht man, den Mietvertrag auf diese Weise aufzulösen. Die Immobilienfirma ECI, die vor zwei Jahren die Verwaltung des Hauses übernehmen wollte, treibt im Hintergrund die Räumung sehr energisch voran.

Die ansässigen KünstlerInnen verstehen diese Klage als Auswuchs der voranschreitenden Gentrifizierung des Kiezes und halten sie für unbegründet. Der Mietvertrag würde eigentlich bis zum Jahr 2017 laufen, Mieterhöhungen ausgeschlossen. Die Räumungsklage gefährdet das Elektrohaus Hamburg massiv.

(Móka Farkas, Elektrohaus) ■



Gegen Leerstand von Wohnungen in St.Georg!

Trotz anhaltender Wohnungsnot in Hamburg und dramatisch steigender Mieten u.a. in St. Georg erdreisten sich EigentümerInnen, Wohnungen immer länger leer stehen zu lassen, für irgendwelche Büronutzung zweckzuentfremden oder als sog. Ferienwohnungen zu vermieten. All dies ist unzulässig und veranlasst den Einwohn-

nerverein dazu, die St. GeorgerInnen um Angaben über entsprechende Objekte zu bitten. Wir wollen diese Daten sammeln und dann dem Bezirksamt präsentieren - schon deswegen, weil es dort heißt, sie wüssten von nichts. Meldungen an info@ev-stgeorg.de.

Der Stadtteilbeirat hatte bereits auf seiner Sitzung am 19.6.2012 beantragt, das bezirkliche Personal zur Überprüfung entsprechender Fehlentwicklungen aufzustocken, mit Infoblättern auf die Ordnungswidrigkeiten aufmerksam zu machen und die gesetzlichen Möglichkeiten weitestgehend auszuschöpfen. ■

Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.

Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:
Imke Behr,
i-behr@t-online.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON + FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

Hotelboom

Eine aktuelle Internetrecherche der ASK hat ergeben, dass auf St. Georger Boden gegenwärtig 4.516 Hotel- und Pensionszimmer angeboten werden. Plus die nicht erfassten dürfte das auf eine Zahl von rund

9.500 bis 10.000 Betten hinauslaufen. In der Untersuchung sind allerdings die direkt im Umfeld liegenden Einrichtungen außen vor gelassen worden, und das sind weitere Betten in vierstelliger Größenordnung.

Alleine am Hühnerposten plant die Accor-Kette den Neubau von zwei Hotels mit zusammen etwa 450 weiteren Zimmern. ■

Podiumsdiskussion des Einwohnervereins

Wohnungsnot und Wohnungsgenossenschaften

Man kann es auch - wie Dirk Kienschurf von der SPD-Bürgerschaftsfraktion - einen „verengten Wohnungsmarkt“ nennen. Diejenigen Menschen, die wegen der horrend gestiegenen Mieten aus St. Georg wegziehen mussten, werden vermutlich weniger abgewogene Fachbegriffe benutzen. Dass die Frage nach bezahlbarem Wohnraum ein zentrales Lebensthema ist, bewies einmal mehr der rasselvolle Gemeindesaal in der Stiftstraße. Den teilweise über hundert Jahre alten Genossenschaften räumte Kienschurf eine ganz besondere Bedeutung ein, sie sichern ihren Wohnungsbestand schließlich über Generationen. Und Ingo Theel von der Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter (BGfG) spitzte zu: „Wir haben keine Mieter, sondern Mitglieder, deren Interessen gegenüber wir uns verpflichtet fühlen, indem wir z.B. Räume für Nachbarschaftstreffs einplanen.“

Wohnungsnot? Diskussionsleiter Michael Joho definierte den Begriff als ständige Sorge, in absehbarer Zukunft seine Miete nicht mehr zahlen zu können und aus dem Stadtteil vertrieben zu werden. Michael Pistorius vom Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) sah in erster Linie ein „Verteilungsproblem“, seiner Meinung nach müssten die innenstadtferneren Quartiere aufgewertet, „schöner gemacht“ werden, um MieterInnen anzuziehen. Dass diese Aufwertung erfahrungs-

gemäß einen Preisanstieg auf dem „freien“ Wohnungsmarkt nach sich zieht, stand unausgesprochen im Raum. Hier kommen wieder die Genossenschaften ins Spiel, wenn es auch ein Problem sei, so Herbert Alfeld von der Schiffszimmerer-Genossenschaft, dass die Leute in ihrer Nachbarschaft meistens keine neuen Häuser haben wollten. Positiv wurde vermerkt, dass die Stadt ihre Grundstücke nicht mehr dem Meistbietenden verkaufen will, sondern stärker, d.h. zu immerhin 70 %, das Konzept bewertet. Damit hätten die Genossenschaften mit ihren sozialen Zielen jetzt wieder größere Ausichten, in interessanten Gebieten zu bauen.

Dennoch, die Stadt müsse deutlich mehr in sozialen Wohnungsbau investieren, kritisierte Heike Sudmann von der LINKEN: Wenn es im jetzigen Tempo weitergehe, würde es 170 Jahre dauern, bis jeder \$5-Schein-berechtigte Haushalt versorgt

sei. Die Genossenschaftsvertreter rechneten vor, dass auch sie ohne städtische Förderung keine entsprechend preiswerten Wohnungen mehr werden bauen können. Das Publikum war sich weitestgehend einig, dass Wohnen ein Grundrecht ist und durch eine soziale Erhaltensverordnung für ganz St. Georg nicht dem sogenannten „freien Spiel der Kräfte“ überlassen werden sollte. (Gabriele Koppel) ■



WEINKAUF ST.GEORG

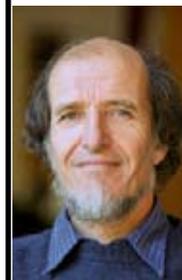
Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



**Bernhard
Stietz-Leipnitz**

Mitglied der
Bezirks-
versammlung
Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden
dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr
im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
Telefon 24 57 40

Savoy-Kino bald wieder eröffnet!

Wer sich an der Glastür die Nase platt drückt, kann es sehen: im Kino wird gewerkelt. Über dem Eingang prangt zwar noch der Schriftzug des längst ausgezogenen Metropolis, aber der wird bald verschwinden. Nachdem das Savoy-Kinogebäude am Steindamm 15 Monate lang leer stand, hat es jetzt der Kinobetreiber Hans-Joachim Flebbe übernommen. Entgegen allen Befürchtungen, dass das Haus abgerissen

oder zu einem weiteren Hotel umgebaut wird, soll es in einigen Monaten unter seinem alten Namen neu eröffnet werden und - als Ersatz für das Ende März schließende „Streits“ am Jungfernstieg - Filme in Originalfassung bringen. Damit hätte sich das monatelange Ringen um den Erhalt des St. Georger Kinostandorts gelohnt. ■

Lange Zeit

Ende Januar ehrte die Aids-Hilfe Hamburg e.V. (Langte Reihe 30/32) acht langjährige Mitglieder, die dem gemeinnützigen Verein seit einem Vierteljahrhundert angehören. „Ihr engagiert Euch bereits zu einem Zeitpunkt, zu dem die Konfrontation mit

HIV/Aids noch ganz andere Abwehrmechanismen in der Bevölkerung aktivierte, als dies heute der Fall ist“, hob Aufsichtsratsmitglied Lutz Johannsen hervor. Auch wir sagen: Klasse Engagement! ■

Wichtige Sache

Mehrere Dutzend Frauen legten am 14. Februar auf dem Hansaplatz eine Tanzsession hin. Sie war Teil einer weltweiten Aktion, mit der an diesem Tag unter dem Titel „OneBillionRising“ ein „klares Signal“ gesetzt werden sollte, um gegen „das

Unrecht und die Gewalt, die Frauen und Mädchen überall auf der Welt erfahren“, zu protestieren. Infos unter www.onebillionrising.org. ■

Gute Lösung

Rund zehn Jahre war die Al-Nour-Moschee unter unwürdigen Bedingungen in einer Tiefgarage am Kleinen Pulverteich untergebracht. Jetzt zeichnet sich eine Lösung ab: Die Gemeinde hat die bereits vor Jahren entwidmete und verkaufte Kapernaumkirche in Horn erworben und wird

dorthin umziehen. Der Einwohnerverein hat die Gemeinde zu dieser Entscheidung beglückwünscht und im Stadtteilbeirat einen Antrag eingebracht, der sich gegen die in den letzten Wochen vermehrt zu vernehmenden ausländer- und islamfeindlichen Tendenzen richtet. ■

Bewegender Abschied

Am 26. Januar wurde Georg von Oppenkowski nach 23 Dienstjahren aus seinem Amt verabschiedet. Fast ein Vierteljahrhundert hat er damit die Geschicke der Katholischen Gemeinde vor Ort gelenkt

und war auch in Stadtteilzusammenhängen immer ansprechbar, um zu helfen und zu vermitteln. Wir sagen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und wünschen einen allseits bewegten (Un-)Ruhestand. ■

Umzug

Erst 2005 hatte die Firma Philipps einen Neubau am Lübeckertordamm errichten lassen, jetzt reicht ihr das nicht mehr. Bis Ende 2015 soll in der Röntgenstraße nahe dem Flughafen ein neues Domizil mit

18.000 qm entstehen, um hier die 2.500 MitarbeiterInnen aus ganz Hamburg zusammenzuführen. Wer das Gebäude am Lübeckertordamm mieten wird, ist zurzeit noch unklar. ■

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.
Lösen kann
man sie mit uns.**

87979-0
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH



Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho, info@ev-stgeorg.de.
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Gabriele Koppel,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens,
Mathias Thurm, Ulrich Gehner (Fotos)

Redaktionsschluß: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare